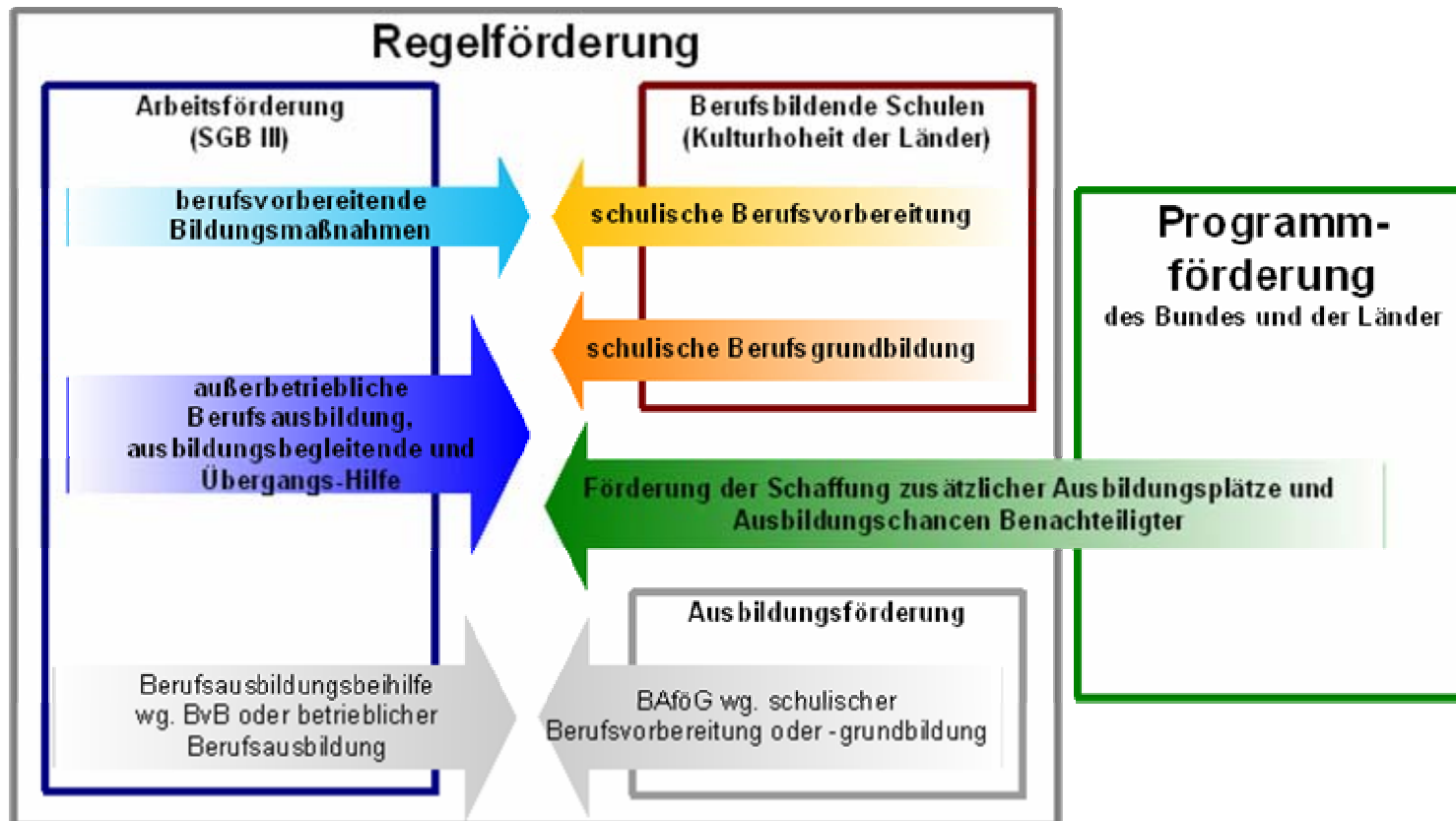


Die Verselbstständigung einer Ausfallbürgschaft

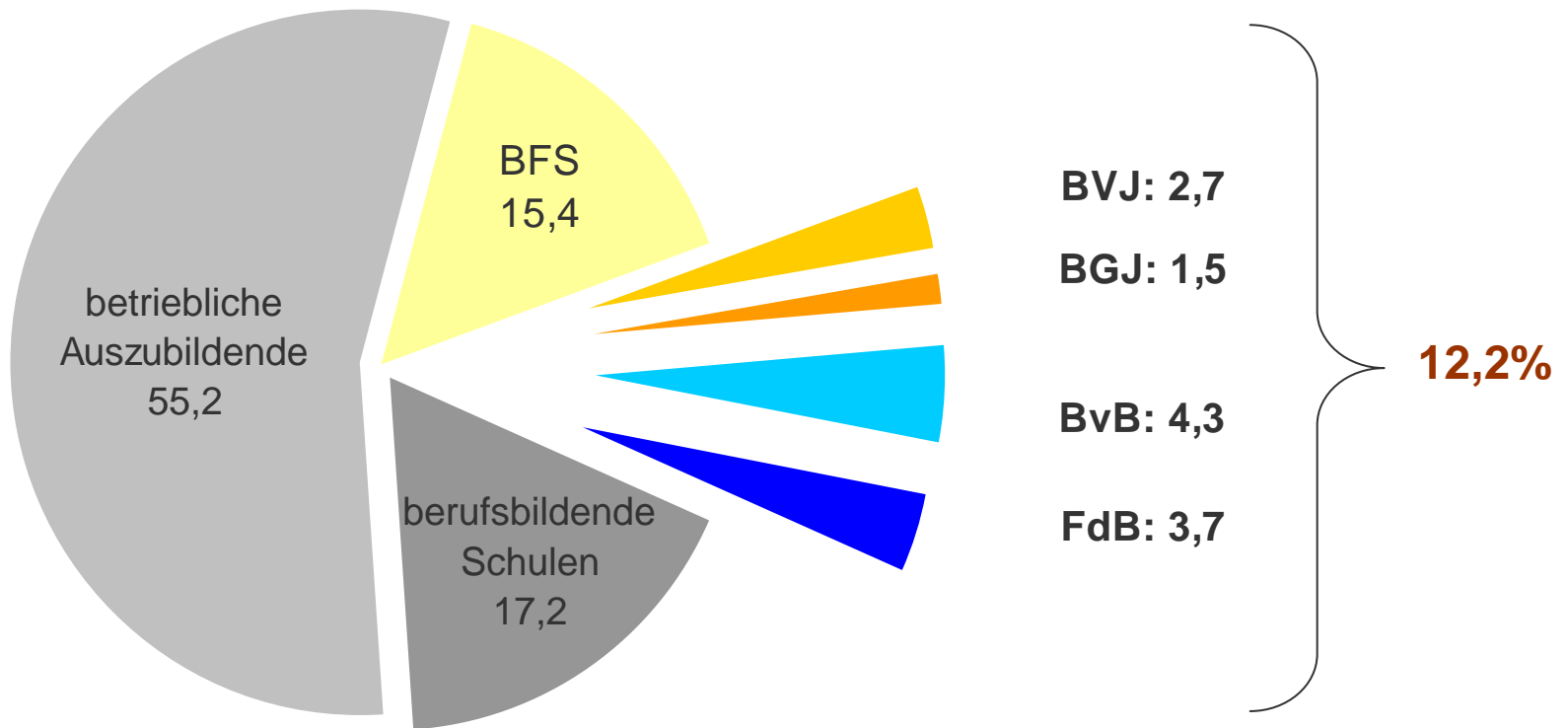
Entwicklung und Problematik der
Kompensationsfunktionen der Förderung von
Berufsvorbereitung und Berufsausbildung durch
die Bundesagentur für Arbeit

Jennifer Neubauer

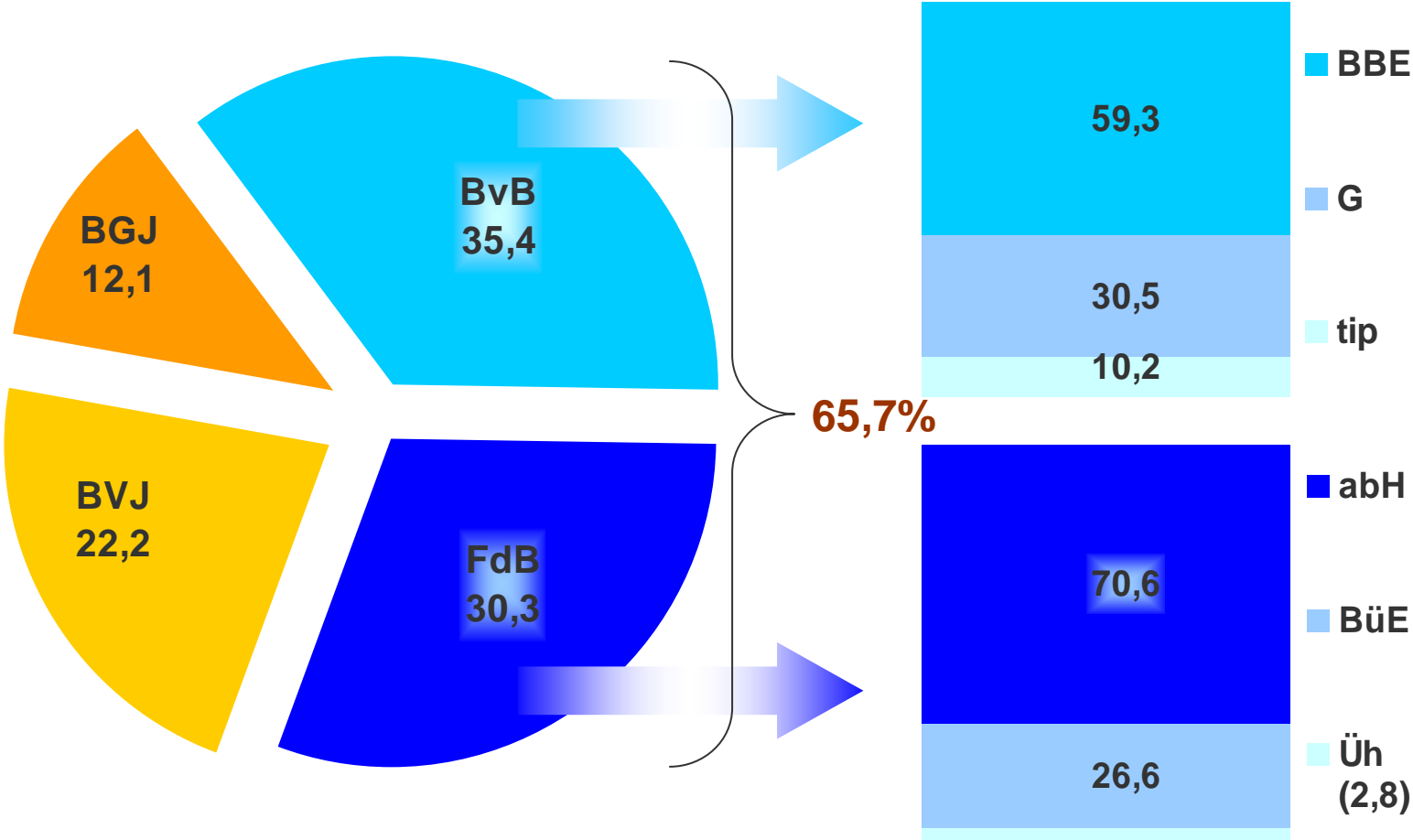
Parallelstrukturen und Segmentierung



Berufliche Bildung außerhalb von (Fach-)Hochschulen 2002 - Schüler/innen und Teilnehmende in % an Gesamt -



Verteilung innerhalb der regelgeförderten Ausgleichspolitik 2002 - Schüler/innen und Teilnehmende in % an Gesamt -



Problemstellungen

- **Leistungsstaatliche Problemstellung**
 - Förderung von Berufsvorbereitung und Berufsausbildung als „versicherungsfremde“ Leistungen
 - Finanzierung des sozialen Ausgleichs aufgrund des allgemeinpolitischen Charakters nicht über Beitrags-, sondern Steuermittel
- **Ordnungspolitische Problemstellung**
 - Widerspruch zwischen ordnungspolitischer Aufstellung und faktischer Förderpolitik
 - verfassungsrechtliche Verantwortung der Länder und Betriebe, keine „originäre“ Zuständigkeit der BA

These

Die Förderung von Berufsvorbereitung und Berufsausbildung nach dem SGB III übernimmt

eine dreifache Kompensationsfunktion

gegenüber:

- dualem Ausbildungsstellenmarkt
- schulischem Berufsbildungssystem
- Programmförderung von Bund und Ländern

Gliederung

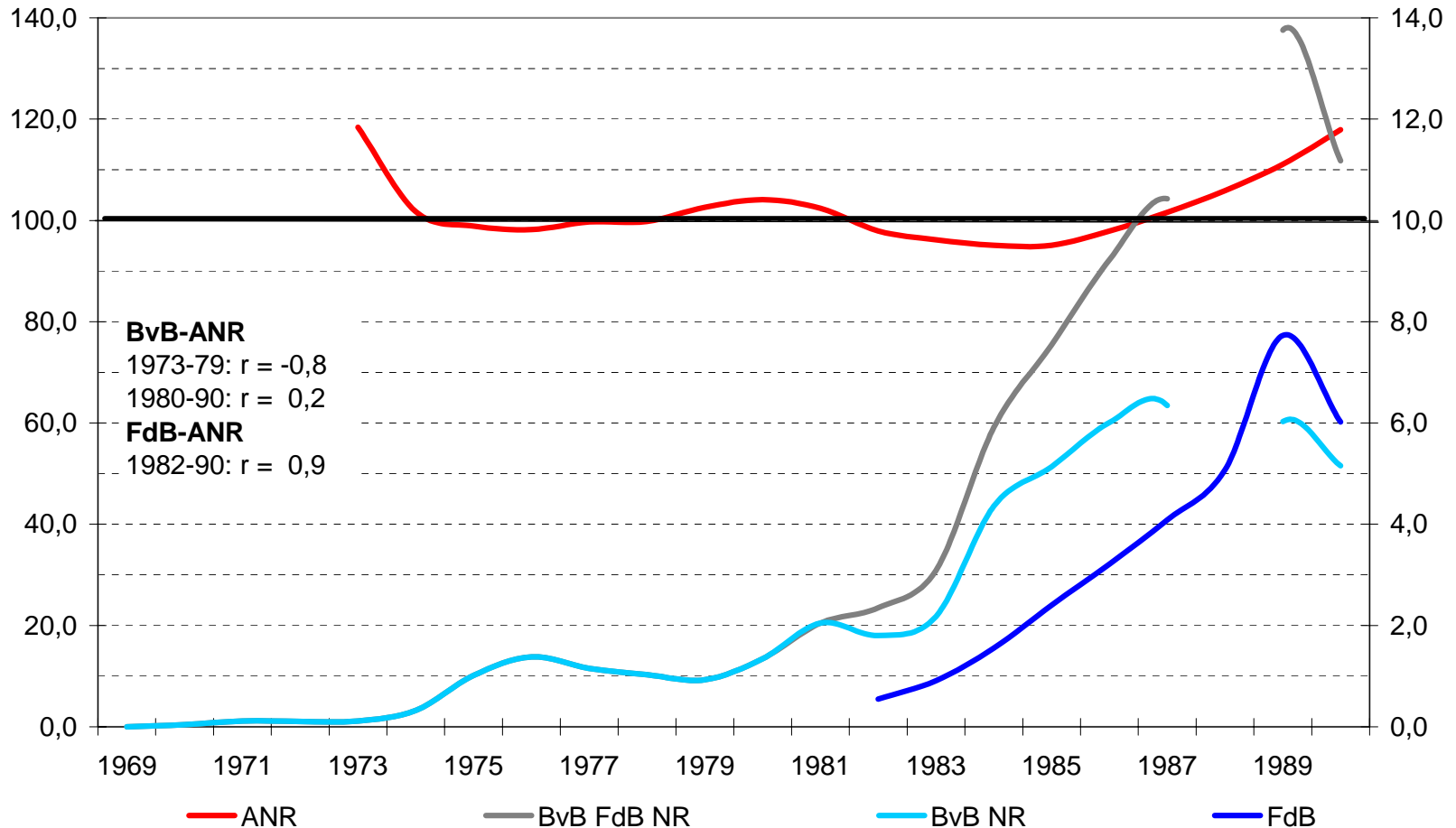
Empirische Befunde zum Zusammenhang der Entwicklung von ausbildungsbezogener Förderung und

- (1) dualem Ausbildungsstellenmarkt
- (2) schulischer Förderung sowie Programmförderung
- (3) Kritische Kommentierung und Überlegungen

Zusammenhang von ANR und Teilnahmequoten an Maßnahmen zur Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 1969/1982 bis 1990 im früheren Bundesgebiet

ANR (Stellen in % der Bewerber)

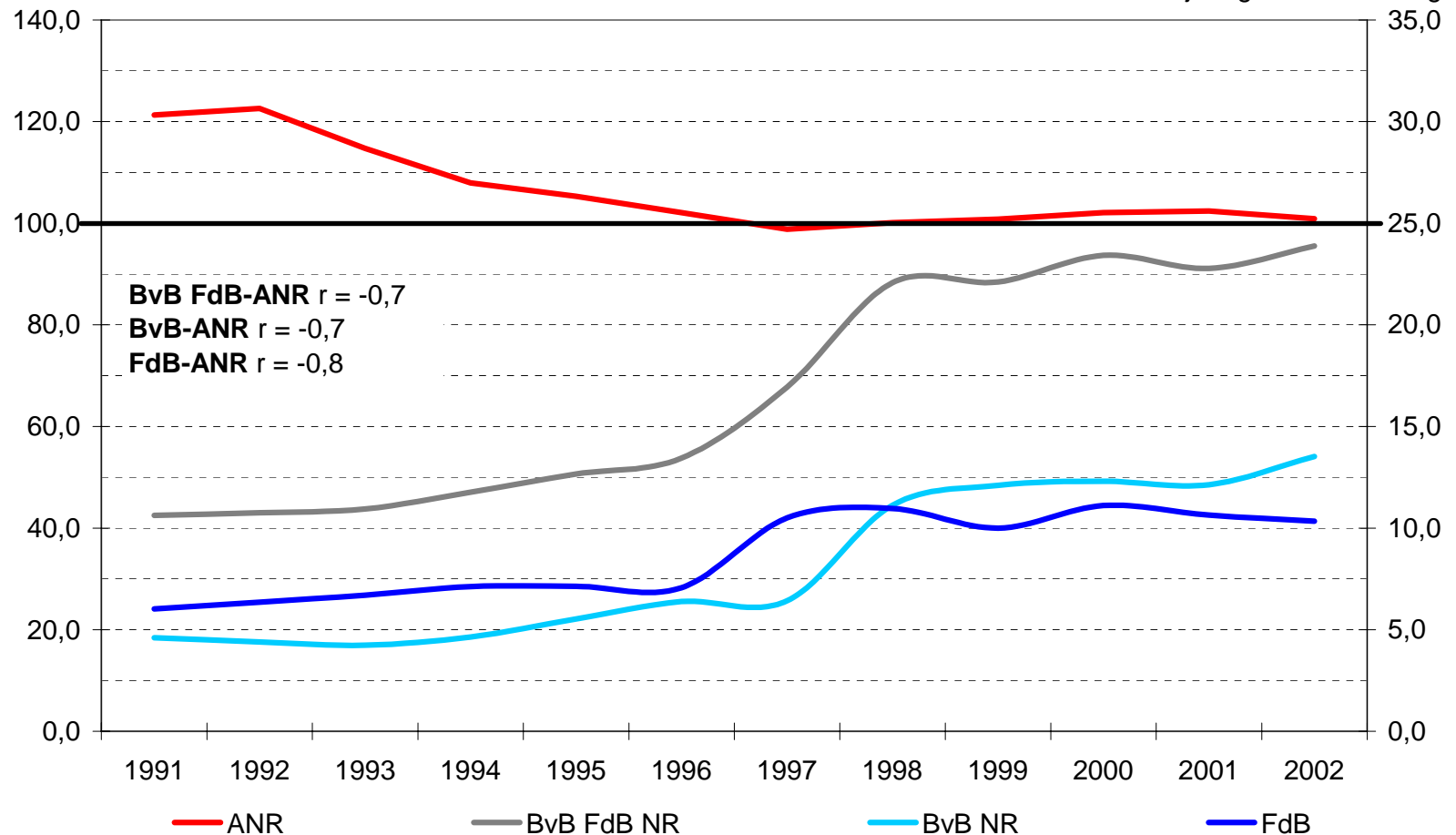
in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



Zusammenhang von ANR und Teilnahmequoten an Maßnahmen zur Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 1991 bis 2002 in Westdeutschland

ANR (Stellen in % der Bewerber)

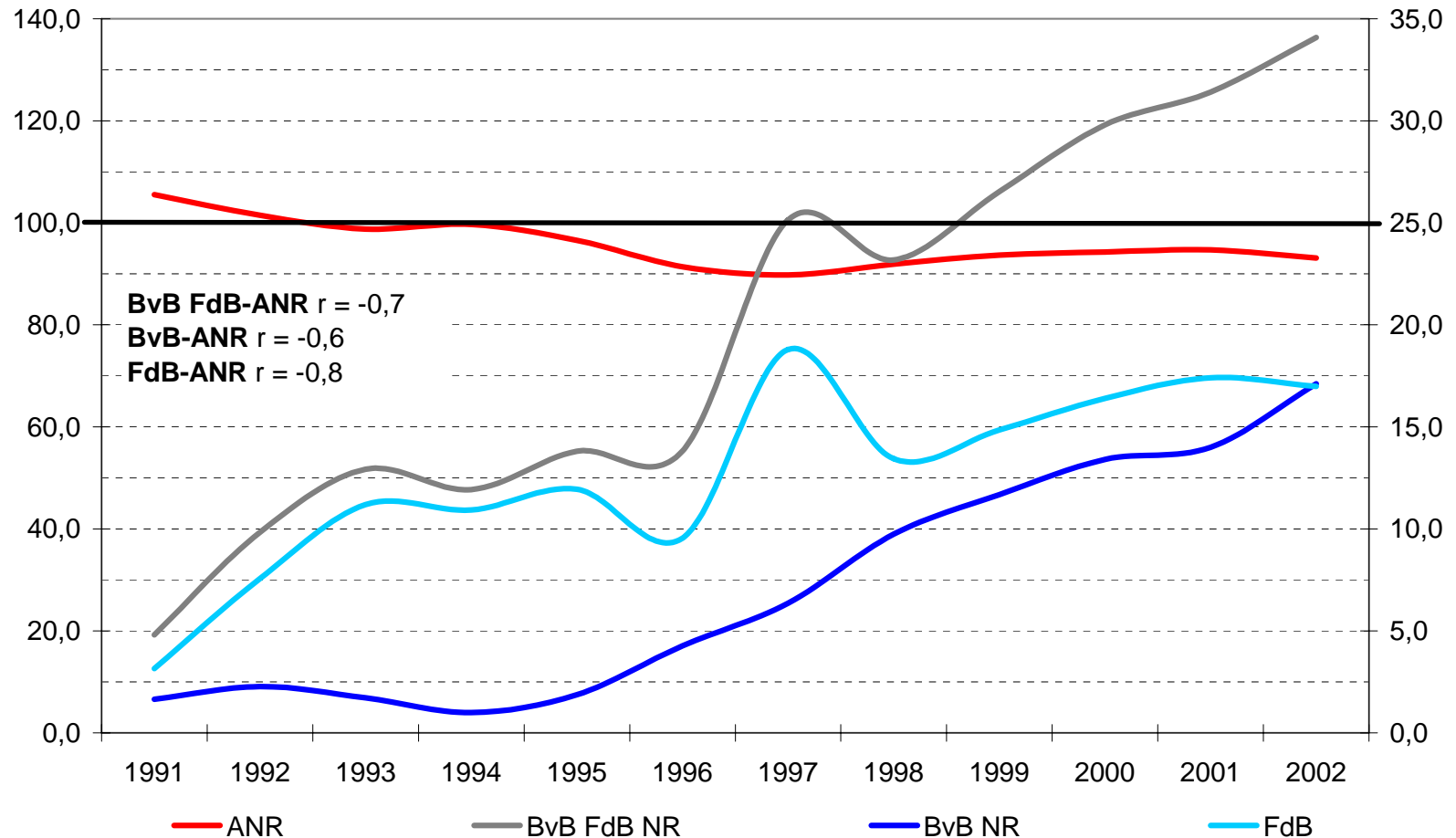
in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



Zusammenhang von ANR und Teilnahmequoten an Maßnahmen zur Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 1991 bis 2002 in Ostdeutschland

ANR (Stellen in % der Bewerber)

in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



Zwischenfazit

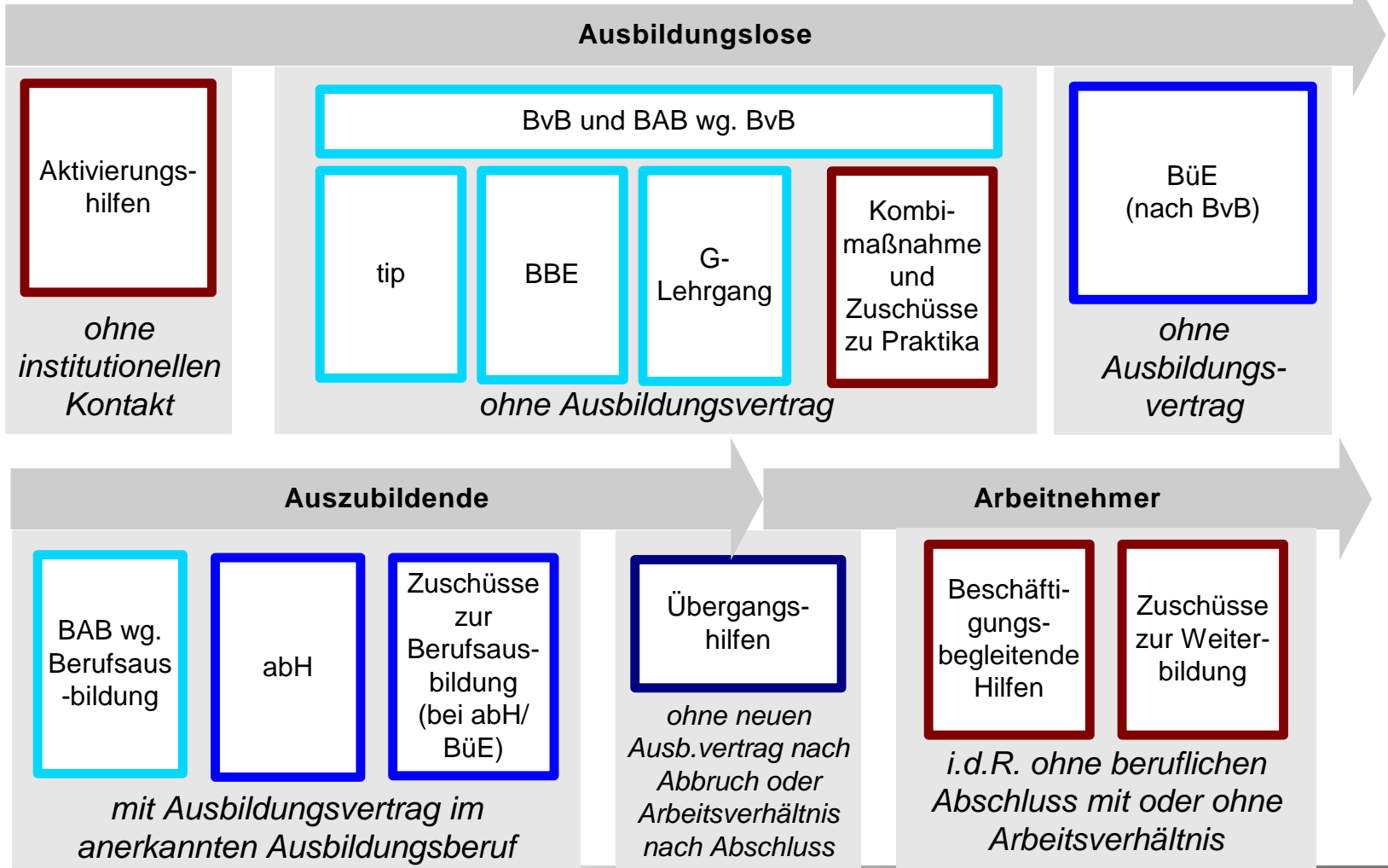
- Ausbildung einer „strukturellen Sockelförderung“ in den 80er Jahren im früheren Bundesgebiet
 - Marktinduzierung nur ein Faktor der Entwicklung
- ➔ zusätzliche Entwicklungsbedingungen:
- (1) „Politikinduzierung“ ?
 - (2) Kapazitäten in den Parallelsystemen ?

„Politikinduzierung“

- (1) Explizite Erweiterung oder wiederholte Verlängerung befristeter Fördergrundlagen
→ Sukzessive Ausweitung

- (2) Überführung vormals befristeter Programmförderung aus Bundesmitteln ins AFG
→ Doppelter Systembruch

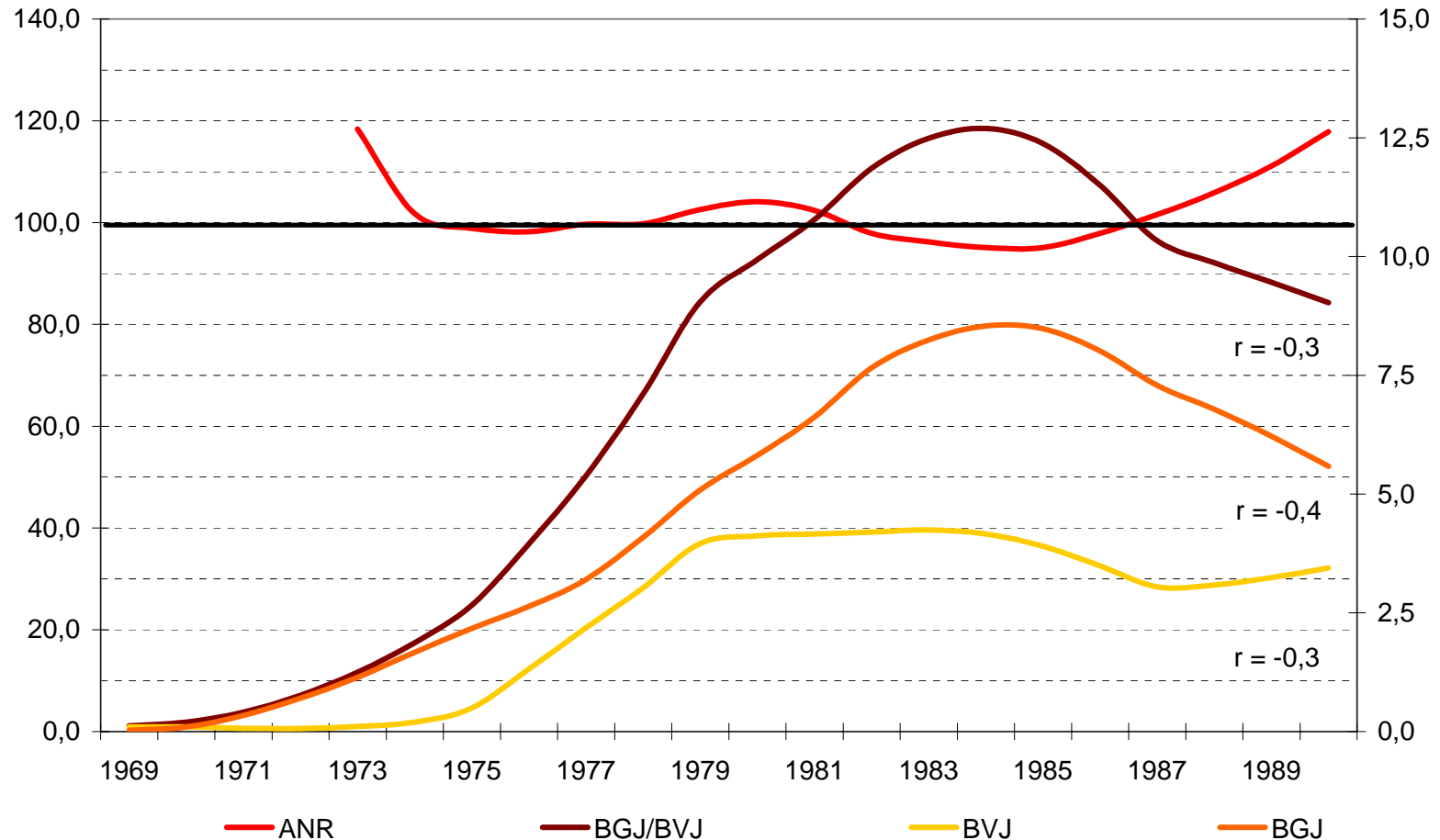
Sukzessive Einführung und berufsbiographische Ergänzung



Zusammenhang von ANR und Schüler/innen im Berufsgrundbildungs- und Berufsvorbereitungsjahr 1969 bis 1990 im früheren Bundesgebiet

ANR (Stellen in % der Bewerber)

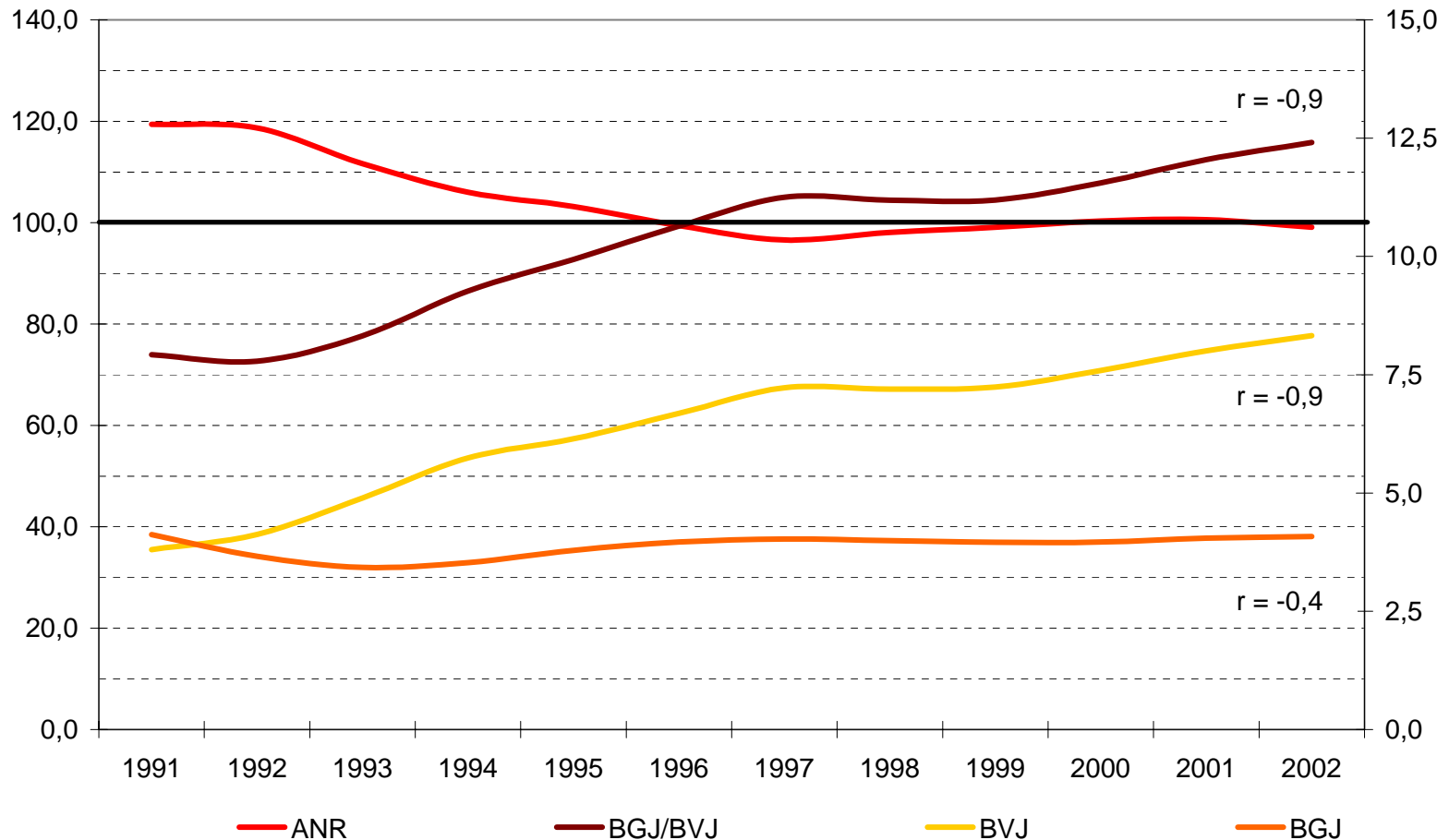
in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



Zusammenhang von ANR und Schüler/innen im Berufsgrundbildungs- und Berufsvorbereitungsjahr 1991 bis 2002 in Deutschland

ANR (Stellen in % der Bewerber)

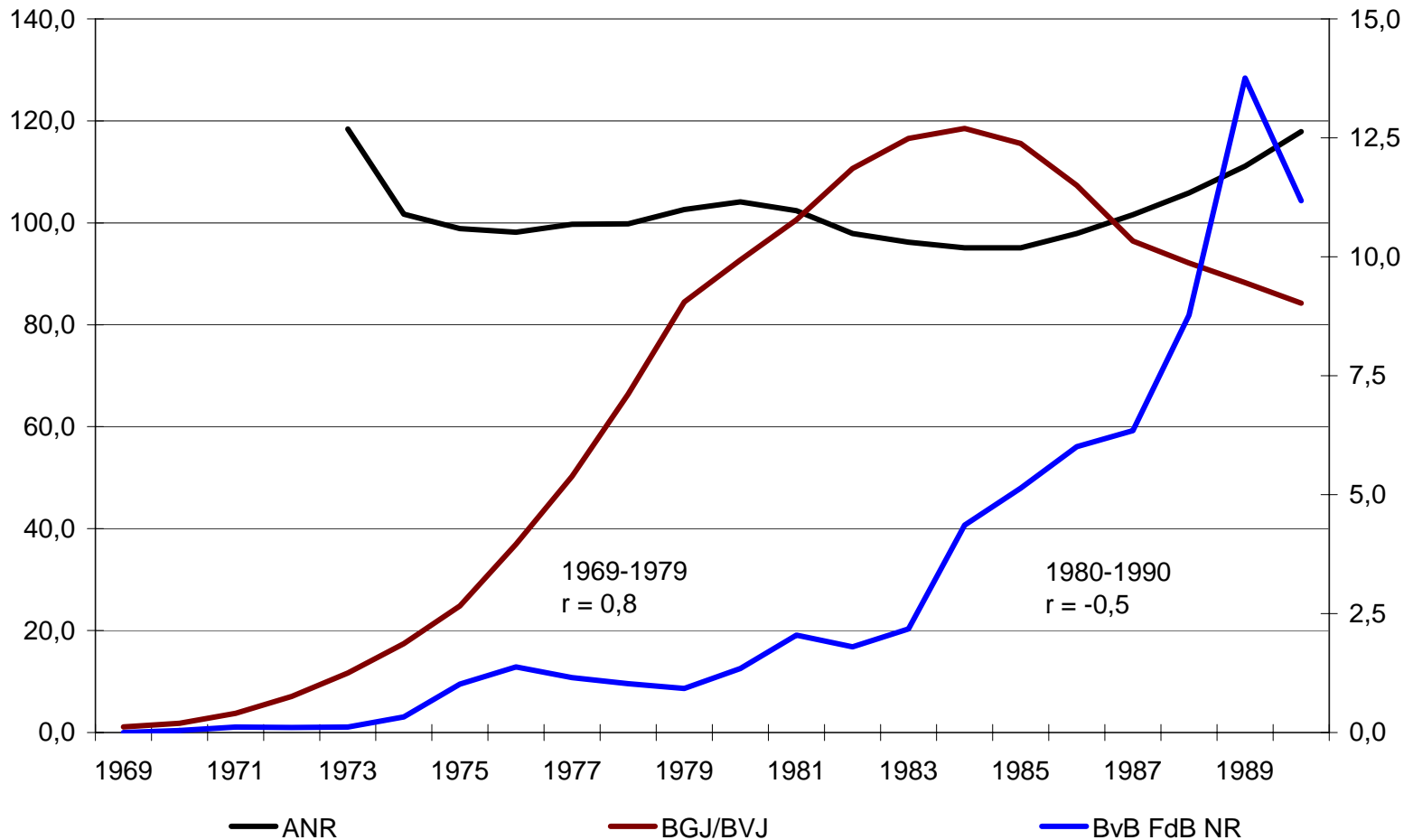
in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



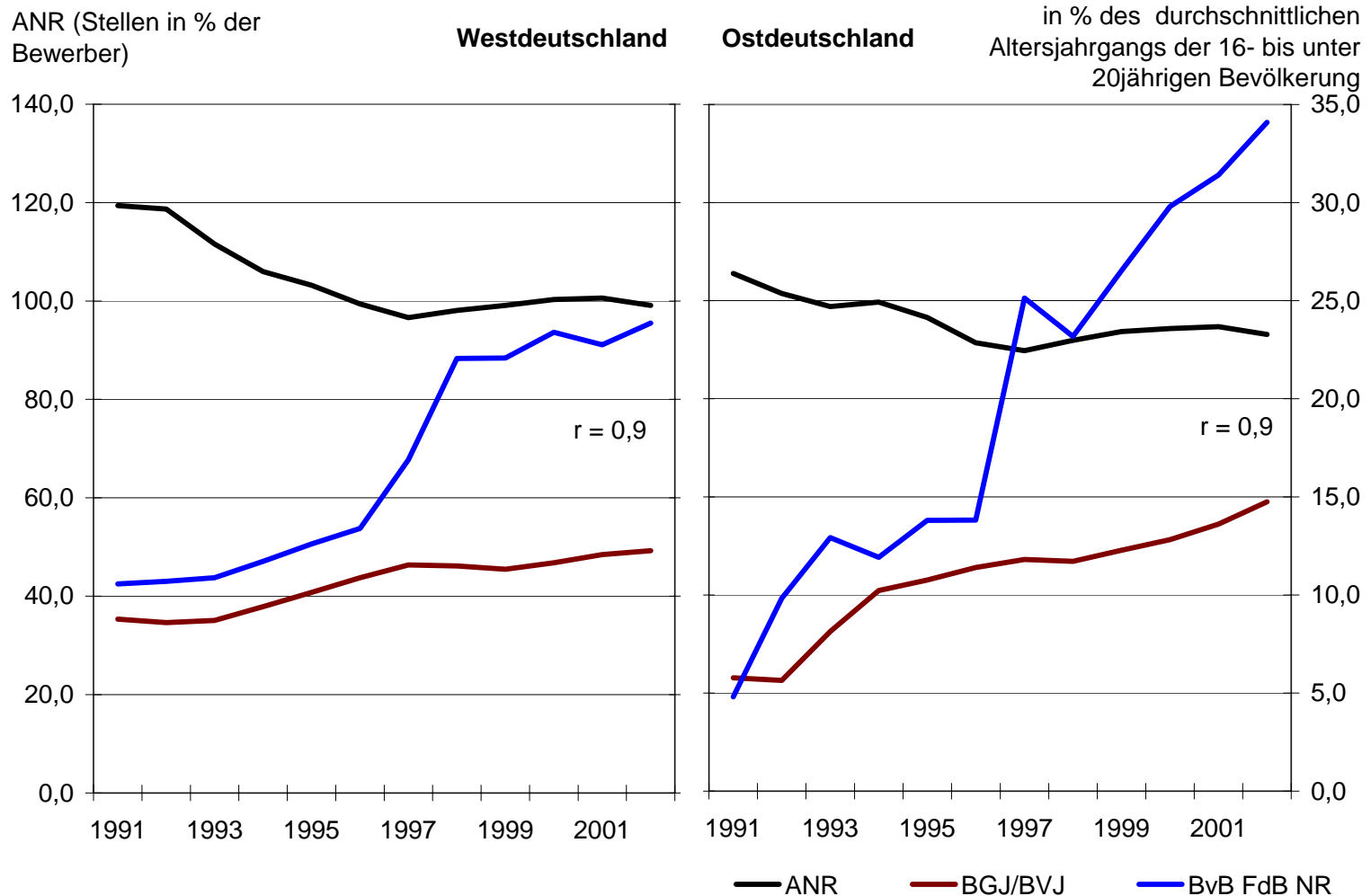
Beteiligungsquoten an Angeboten der schulischen und außerschulischen Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 1969 bis 1990 im früheren Bundesgebiet

ANR (Stellen in % der Bewerber)

in % des durchschnittlichen Altersjahrgangs der
16- bis unter 20jährigen Bevölkerung



Beteiligungsquoten an Angeboten der schulischen und außerschulischen Förderung der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung 1991 bis 2002 in West- und Ostdeutschland

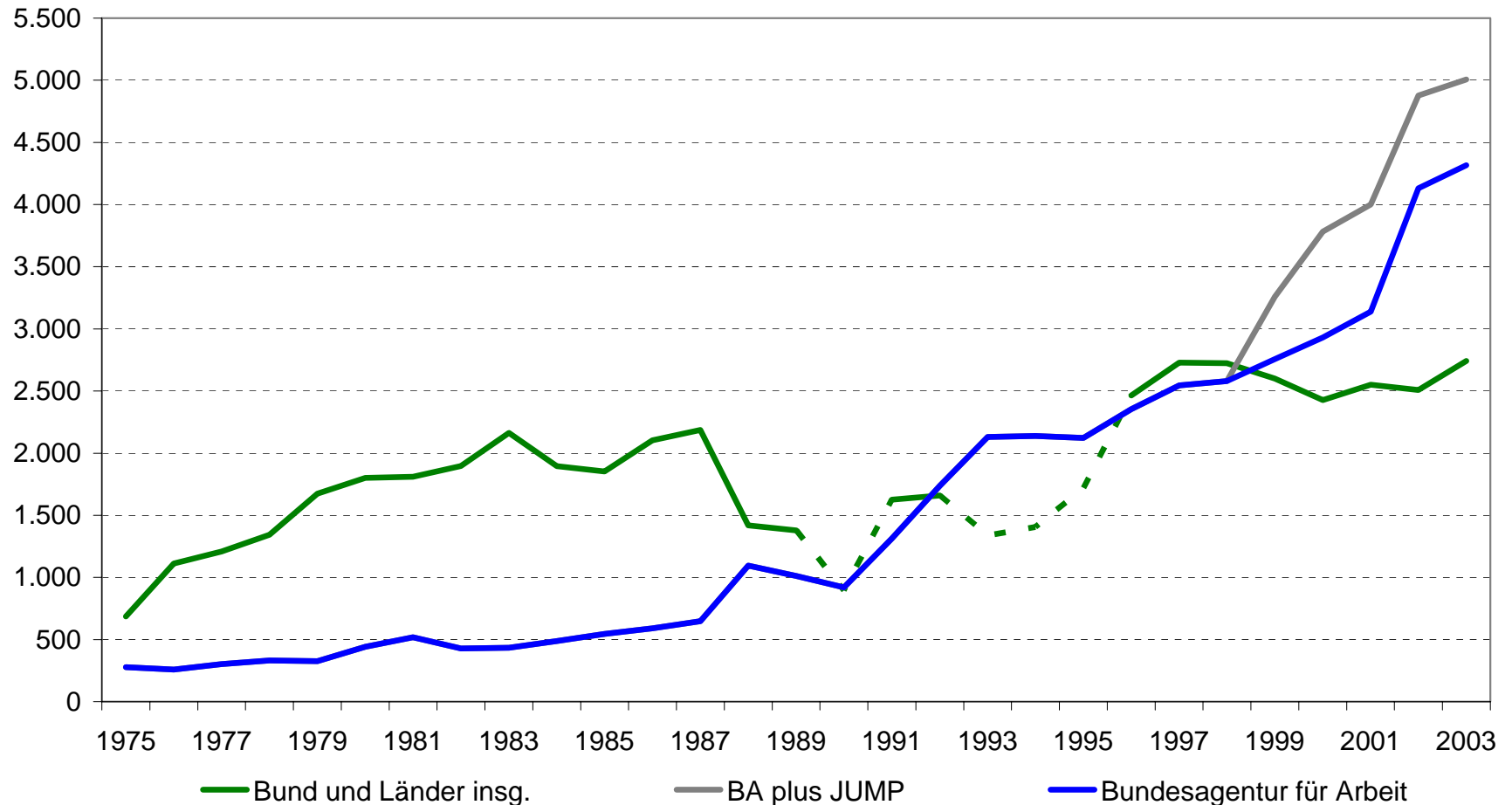


Programmförderung durch Bund und Länder

- Kontinuierlicher Anstieg der Mittelvolumina bis gegen Ende der 80er Jahre - mit größerem Anteil des Bundes im Schnitt
- Einbruch der Bundesförderung mit Überführung der BNF ins AFG
- Spezialisierung und Mittelrückführung der Länder - anhaltende Trends in den 90er Jahren
- Ausweitung der Bundesmitteln in den 90er Jahren und Ausstieg aus der zielgruppenspezifischen Förderung von Benachteiligten zum Jahr 2003

Miteinsatz für die berufsbildungspolitische Programm- und Regelförderung des Bundes und der Länder sowie der Regelförderung durch die Bundesagentur für Arbeit 1975 bis 2003

in Mio. DM



Dreifache Kompensationsfunktion

- (1) *Kompensationsfunktion* gegenüber dem dualen Ausbildungsstellenmarkt
- (2) *Entlastungsfunktion* gegenüber dem schulischen Angebot der Länder
- (3) *Entlastungs- und Substitutionsfunktion* gegenüber der Programmförderung von Bund und Ländern

Kriterien für eine Neuregelung

- (1) Entsprechung von ordnungspolitischer Aufstellung und faktischer Förderpolitik
- (2) Etablierung eines eigenständigen Politikfeldes
- (3) Transparenz im Politikfeld
- (4) Verbindliche Integration betrieblicher Praxis
- (5) Bundeseinheitlichkeit
- (6) Politikfähigkeit

Optionen einer Neuregelung

- I. Integration der Berufsausbildungsbeihilfe ins BAföG (sozialpolitische Sicherungsfunktion)

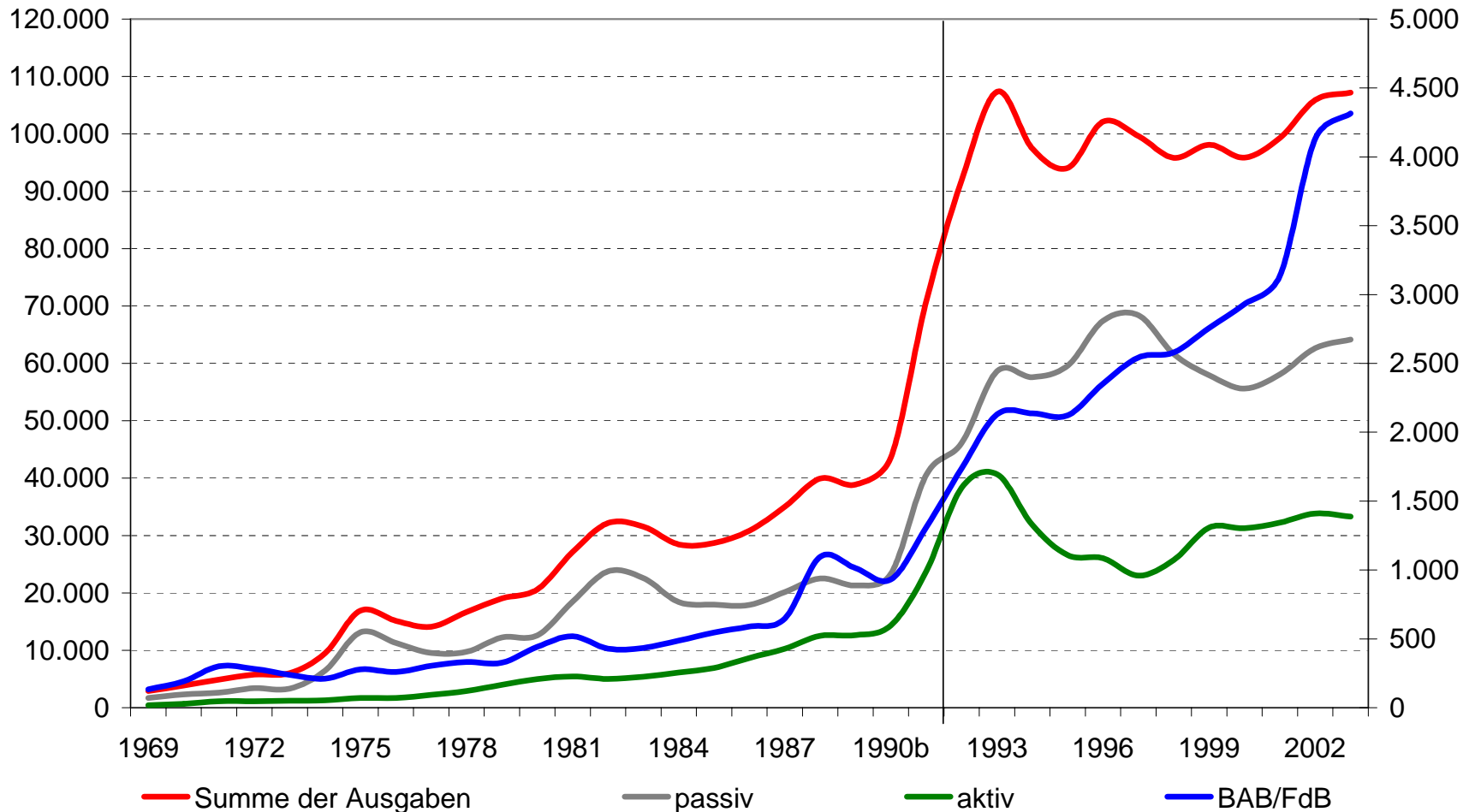
- II. Konstruktion eines steuer- und umlagefinanzierten Fonds unter Ausschluss der Länder und operativer Verantwortung der BA (berufsbildungspolitische Funktion)

Anhang

Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit insgesamt, für Leistungen der passiven und aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie der ausbildungsbezogenen Förderung 1969 bis 2003 - absolut

in Mio. DM

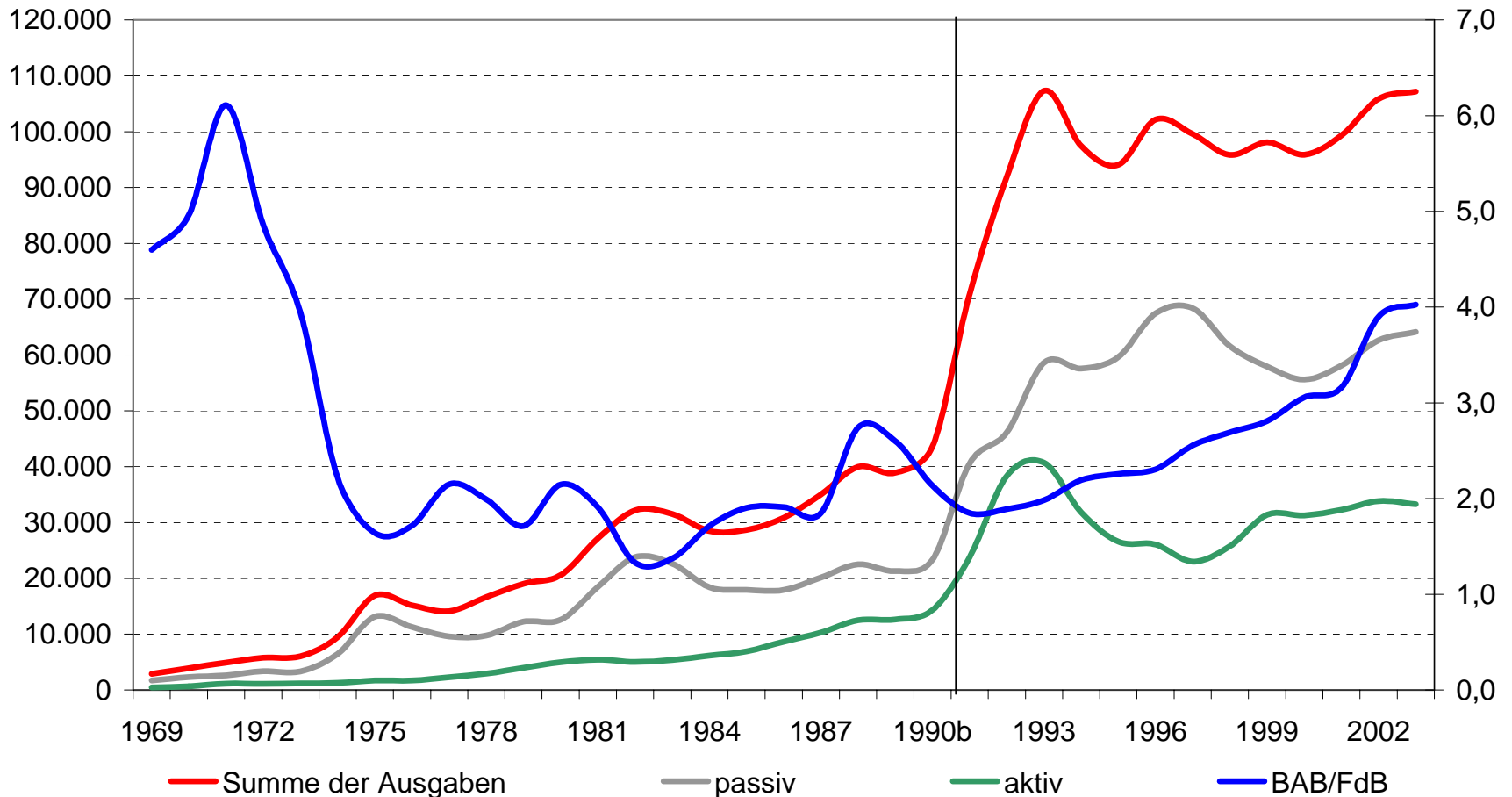
BAB/FdB in Mio. DM



Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit insgesamt, für Leistungen der passiven und aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie Anteil der ausbildungsbezogenen Förderung 1969 bis 2003

in Mio. DM

BAB/FdB in % der
Gesamtausgaben¹



Verteilung der Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit für ausgewählte Leistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 1969 bis 2003

in % der Ausgaben für aktive Leistungen insgesamt

